



Gottesdienstordnung der Stiftskirche St. Johannes Ev. im Schloss Cappenberg vom 20. November 2021 bis 5. Dezember 2021

Bürozeiten: Di und Fr: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Pfarrbüro: Tel:+49 2306 50511

E-mail: pfarramt@stiftskirche-cappenberg.de

Homepage: www.stiftskirche-cappenberg.de

Samstag

20. Nov.

DIASPORA-OPFERTAG MIT KOLLEKTE FÜR DIE DIASPORA

14.00 Uhr **Tauffeier** für Karlotta Fischer (P. Joachim)

18.00 Uhr **Vorabendgottesdienst** (P. Joachim)

f. Leb. und Verst. der Fam. Grubendorfer

f. Leb. und Verst. der Familien Kuhnen und
Stickel

f. verst. Eheleute Anna und Theodor Löchter

Sonntag

21. Nov.

CHRISTKÖNIGSSONNTAG – LETZTER SONNTAG IM JAHRESKREIS – DIASPORAOPFERTAG

10.00 Uhr **Hl. Messe** (P. Joachim)

f. Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

f. verst. Martha Schnettger

f. Leb. und Verst. der Familien Schemmann
und Blieke

Die Kollekte ist für die Aufgaben in der Diaspora.

Mo 22. Nov.

15.00 Uhr **Seniorentreff** im Pfarrheim

Dienstag

23. Nov.

HL. PAPST KLEMENS I. – MÄRTYRER UND HL. ABT KOLUMBAN – GLAUBENSBOTE IM FRANKENREICH

18.30 Uhr **Hl. Messe** (P. Joachim)

f. verst. Martha Schnettger

Im Anschluss **Elternabend der Kommunionkinder**
aus Cappenberg und Langern im Schlosstheater

Do 25. Nov.

HL. MÄRTYRERIN KATHARINA VON ALEXANDRIEN

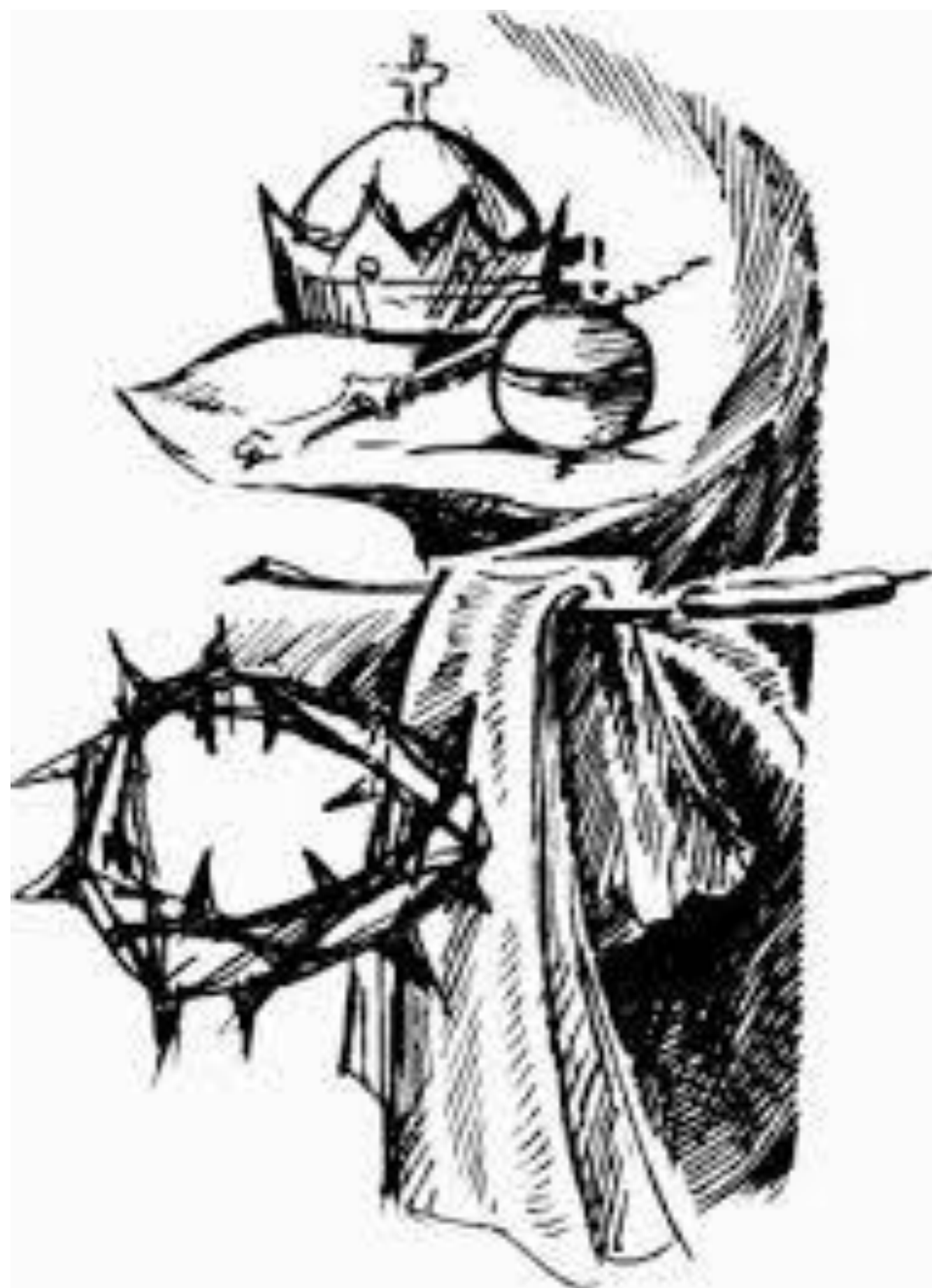
Freitag

26. Nov.

18.30 Uhr **Hl. Messe zu Ehren der hl. Katharina von
Alexandrien** (P. Joachim)

f. Leb. und Verst. der Fam. Drenkelforth

<p>Samstag 27. Nov.</p>	<p>ERSTER ADVENT-SONNTAG MIT ADVENTKRANZ-SEGNUMG 18.00 Uhr Vorabendgottesdienst (P. Joachim) f. verst. Alfons Hesselmann f. verst. Florenz Hesselmann f. verst. der Familie Schroer Jahramt f. verst. Eheleute Irmgard und Heinrich Schmiers</p>
<p>Sonntag 28. Nov.</p>	<p>ERSTER ADVENT-SONNTAG MIT ADVENTKRANZ-SEGNUMG 10.00 Uhr Hl. Messe (P. Joachim) f. Leb. u. Verst. der Pfarrgemeinde f. verst. Eheleute Franziska u. Alois Heuser f. verst. Eheleute Emilie u. Wilhelm Schlieper f. verst. Heinrich Benning</p>
<p>Mo 29. Nov.</p>	<p>15.00 Uhr Seniorentreff im Pfarrheim</p>
<p>Dienstag 30. Nov.</p>	<p>HL APOSTEL ANDREAS – ERSTE RORATE-MESSE 18.30 Uhr Rorate (P. Joachim) f. Leb. und Verst. der Fam. Grubendorfer</p>
<p>Freitag 3. Dez.</p>	<p>HL. FRANZ XAVER SJ, ORDENSPRIESTER UND GLAUBENS- BOTE IN INDIEN UND OSTASIEN – HERZ-JESU-FREITAG mit Kollekte für Priester- und Ordensberufe 18.30 Uhr Hl. Messe der Kolpingsfamilie zu Ehren des sel. Adolf Kolping (P. Joachim) f. die Leb. und Verst. der Kolpingsfamilie f. Leb. und Verst. der Familie Wortmann</p>
<p>Samstag 4. Dez</p>	<p>HL. BARBARA, MÄRTYRERIN IN NIKOMEDIEN – SEL. PRIESTER ADOLPH KOLPING <i>Wir feiern 25 Jahre Seniorentreff im Naundrups Hof in Seppenrade um 12 Uhr. Anmeldung bei Seniorentreff.</i> 18.00 Uhr Vorabendgottesdienst mit Segnung der Barbarazweige (P. Joachim) f. Leb. und Verst. der Fam. Grubendorfer f. verst. Maria Löchter</p>
<p>Sonntag 5. Dez.</p>	<p>ZWEITER ADVENT-SONNTAG - NIKOLAUSABEND 10.00 Uhr Hl. Messe (P. Joachim) f. Leb. u. Verst. der Pfarrgemeinde</p>



Der Christkönigssonntag

Im Heiligen Jahr 1925 führte Papst Pius XI. (1857-1939) das „Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls“ ein. Damit wollte der Papst den „zerstörenden Kräften der Zeit“ entgegenwirken. Als Anlass diente das 1600-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nizäa, dessen Thema die Gottheit Christi war. Zum Termin wurde - im Hinblick auf das folgende Allerheiligentfest – der letzte Sonntag im Oktober bestimmt. Die Kalenderreform verlegte das Christkönigsfest auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr. Traditionell ist der Christkönigssonntag das Fest der katholischen Jugend. Das Titularfest der Jugendlichen fand in der Zwischenkriegszeit begeisterte Aufnahme. In diesen Jahren wurden daher zahlreiche Christkönigskirchen in Österreich und Deutschland gebaut.

Adolph Kolping wurde am 8. Dez.1813 als Sohn eines Schäfers in Kerpen bei Köln geboren. Dort erlernte er das Schuhmacherhandwerk. Er wollte aber Priester werden und besuchte ab 1837 das Marzellengymnasium in Köln. Nach seinem Studium wurde er am 13. April 1845 zum Priester geweiht.

Als Kaplan in der Industriestadt Wuppertal-Elberfeld (1845-1849) lernte er das Elend der Arbeiter mit ihren Familien kennen. Er sah seine Lebensaufgabe darin, sich der jungen Handwerker und Arbeiter in ihrer sozialen Not anzunehmen und ihnen in der Kirche Heimat zu geben.

Als Domvikar in Köln gründete er am 6. Mai 1849 den Kölner Gesellenverein, der dann zum Ausgangspunkt des heutigen Internationalen Kolpingswerks wurde. Adolph Kolping starb am 4. Dezember 1865 und wurde in der Minoritenkirche, deren Rektor er seit 1862 gewesen war, begraben. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 27. Okt. 1991 in Rom selig gesprochen.

Barbarazweige enthalten eine geballte Symbolik.

In Barbarazweigen stecken Teile aus der Legende der hl. Barbara sowie alte Advents- und Weihnachtsbräuche. Eingemauert in ihrem Turm, soll Barbara einen verdorrten Kirschzweig mit Wasser besprengt haben, der dann später, als sie auf die Vollstreckung der Todesstrafe wartete, Blüten trieb.

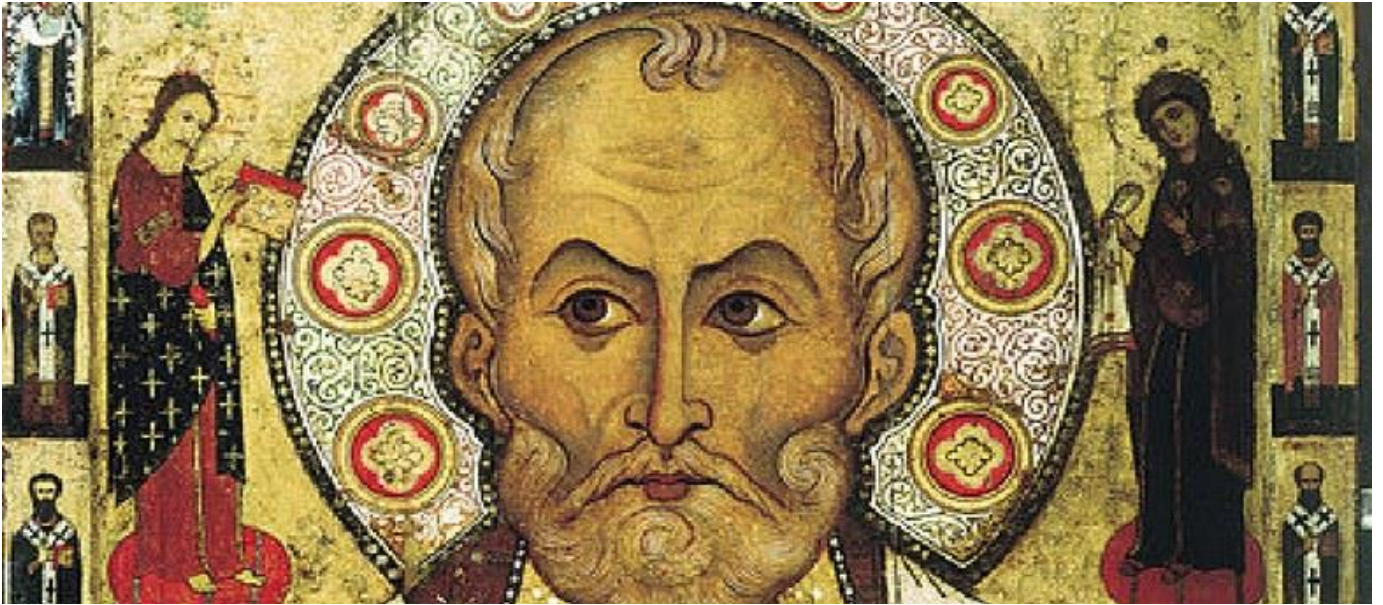
Die Zunftchroniken europäischer Handelsstädte erwähnen ab 1500, dass Zweige für das Weihnachtsfest zum Blühen gebracht wurden als Symbol für den neugeborenen Erlöser, als Zeichen für das Ewige Leben, für Glück und für Fruchtbarkeit. Sie werden als Vorläufer von Christbaum und Adventkranz verstanden. Auch in Weihnachtsliedern wird das Aufblühen der Natur besungen: Das "Reis aus der Wurzel Jesse" oder "Es ist ein Ros entsprungen".

Je nach Region sind es Kirsch-, Apfel- oder Schlehenzweige - auch Quitten oder Forsythien - Frühblüher jedenfalls, die ihre Knospen vor dem Winter ausbilden. Den ersten Forst erwarten die Landwirte um Barbara: "Barbara im Schnee, im Sommer viel Klee". Schneiden Sie Kirschzweige am Barbaratag, wässern Sie diese in lauwarmen Wasser. In einem kühlen Raum aufgestellt treiben sie bis zum Heiligen Abend aus.

Die hl. Barbara soll im 3. Jh. in der westlichen Türkei (in Nikomedien) gelebt haben und ließ sich gegen den Willen ihres Vaters taufen. Dieser soll sie in einem Turm gesperrt haben. Die Legenden berichten, dass sie wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit und ihres scharfen Verstandes hoch angesehen war. Auf dem Weg in ihr Turm-Gefängnis blieb sie an einem Baum hängen und brach einen Zweig ab. Sie gilt auch als **Patronin der Bergleute**. Das geht auf die Legende zurück, dass ein sich öffnender Felsen Barbara auf der Flucht zunächst Schutz geboten hatte.

Ein Bischofsschreiben zum 6. Dezember

von Peter Bechtold (leicht gekürzt)



Liebe Schwestern und Brüder! Es mag euch vielleicht wundern, dass ich als Bischof von Myra im 4. Jahrhundert das Wort an euch richte. Doch weitaus mehr erstaunt es mich, wie ich in eurer Zeit am 6. Dezember im Mittelpunkt des Tagesgeschehen stehe. Deshalb erlaube ich mir zuerst einige Bemerkungen in eigener Sache:

Es erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit, wenn mein Name für Caritas, Nächstenliebe und soziale Gerechtigkeit steht. Aber eigentlich habe ich immer versucht, mein nicht leichtes Amt als Bischof so auszufüllen, dass mir neben all den organisatorischen, juristischen und liturgischen Aufgaben genügend Zeit dafür blieb, an den Sorgen und Nöten all der mir anvertrauten Menschen selbst Anteil zu nehmen.

So manches Wunder wird mir nachgesagt – die Bewahrung unschuldiger Jünglinge vor dem Tod, die Rettung von Seeleuten, die Abwehr einer Hungersnot in meiner Heimatstadt Myra, sogar die materielle Ermöglichung der Heirat dreier Mädchen. Wenn ich mich frage, warum ich als Heiliger verehrt werde, so denke ich manchmal, dass in Zeiten der Not und Ungerechtigkeit jemand, der sich verantwortungsbewusst und unter Verzicht auf eigene Vorteile für andere einsetzt, schnell zum Vorbild werden kann. Ist es vielleicht in eurer Zeit besonders dringlich, solche Vorbilder zu haben?

Es macht mir nichts aus, dass ich zum Schutzpatron der Seeleute, Gefangenen, Bäcker, Kaufleute, Apotheker, Juristen, ja sogar des Landes Russland erklärt wurde. Meinem Herzen am nächsten sind die Kinder, die Schüler und Schülerinnen, die Mädchen, deren besonderer Schutzpatron ich sein darf! Kinder sind der eigentliche Reichtum der Welt.

Der Evangelist Markus berichtet, dass Jesus die Kinder in seine Arme nahm, ihnen die Hände auflegte und sie segnete.

Die Hoffnung eines alten Bischofs trübt allerdings der Schatten einer traurigen Erkenntnis: Als damals in Myra und anderswo Kinder in Not lebten und Gewalt erleiden mussten, wirkte ich stets in der Zuversicht, dass mit dem Fortschritt in der Welt, mit dem Aufblühen vernünftiger Wissenschaft sich das Leid vieler Kinder in Freude und Glück verwandeln würde. Aber ich werde eines Besseren belehrt, wenn ich in eure Zeit blicke: Kinder ohne Schutz vor Misshandlung; Kinder auf der Flucht, ohne Heimat; Kinder ohne Frieden; Kinder ohne Eltern; Kinder ohne Ausbildung, ohne Zukunft; Kinder ohne Freude; Kinder ohne Freunde; Kinder ohne Spielplätze; Kinder ohne Zeit.

Eine Welt ist so arm, wie es ihre Kinder sind.

Doch Hoffnung keimt in mir auf, wenn in meinem Namen Menschen leuchtende Kinderaugen erfreuen, gefüllte Stiefel als Zeichen mütterlicher und väterlicher Liebe erlebt werden, kleine Aufmerksamkeiten Freude bereiten. Ja – dann sehe ich mich sogar gern als Schokobischof. Aber es verbittert mich, wenn ich als Zeigefingerapostel und Kinderschreck benutzt werde!

Wer an mich erinnern will, sollte bedenken: SCHENKEN heißt für einen Nikolaus niemals nur Empfangen und Geben, sondern immer TEILEN, auch MITTEILEN. Im falsch verstandenen Schenken liegt auch eine Wurzel der heutigen Kinderarmut. Zeit, Frieden, Liebe, Hoffnung, Glauben können wir mit Kindern nur teilen, wenn wir selbst daran teilhaben.

Myra, den 6. Dezember

Nikolaus, Bischof

Cappenberger Orgelsommer 2022

Stiftskirche St. Johannes Evangelist, Schloss Cappenberg, 59379 Selm



Gottfrieds Stiftung.
900 Jahre Kloster Cappenberg

Die Konzerte

- So. 24. April, 17.00 Uhr **Dr. Michal Markuszewski**, Konzert-Organist, Warschau
„Von Cucco bis Cannonade“
- So. 15. Mai, 17.00 Uhr **Rolf Müller**, Domorganist Altenberg
„Barocker Glanz“
- So. 19. Juni, 17.00 Uhr **Timo Ziesche**, Propstei-Kantor, Werl
„Kleine musikalische Leckerbissen“
- So. 17. Juli, 17.00 Uhr **Dr. Hans-Joachim Wensing**, Kantor St. Christophorus, Werne
„Von der Elbe an die Seine“
- So. 21. Aug., 17.00 Uhr **Peter Bartetzky**, Kantor, Abtei Duisburg-Hamborn
„A little bit British“
- So. 18. Sept., 17.00 Uhr **Heinz-Peter Kortmann**, Konzert-Organist, Krefeld
„Wir danken Gott, wir danken dir“

Wir laden ganz herzlich zu den Konzerten ein!

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.
Nach dem Konzert – je nach Wetterlage – freundliche Einladung zum Umtrunk.

Corona-Bedingungen und Programmänderungen vorbehalten.

P. Joachim Hagel O.Praem.

Ernst Haubner